

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Thomas Reich, Dirk Nockemann,
Krzysztof Walczak, Olga Petersen und Marco Schulz (AfD)**

Betr.: Leistungsstarke Notstromaggregate für Tankstellen in Hamburg – Versorgung mit Diesel für systemrelevante Bereiche sicherstellen

Es ist beschlossen: Das erst fünf Jahre alte moderne und hocheffiziente Kraftwerk Moorburg wird im Laufe des Jahres 2021 aus ideologischen Gründen vom Netz genommen. Dem Kraftwerk Moorburg kommt eine wichtige Rolle bei der Grundlastversorgung und der Netzstabilität in Norddeutschland zu. Im Jahr könnten etwa 14 Terawattstunden (TWh) Strom erzeugt werden, wenn beide Blöcke durchgängig mit Volllast in Betrieb wären. Das entspricht fast dem gesamten Strombedarf der Hamburger Industriebetriebe und Haushalte¹ (Gesamtstromverbrauch 2018: 11,9 TWh)².

Die regenerative Energieerzeugung mit Windkraft- und Solaranlagen ist weder kaltstart- noch grundlastfähig. Eine zuverlässige und dem jederzeitigen Bedarf an Elektrizität angemessene Versorgung Hamburgs ist nach der Abschaltung des Kraftwerks Moorburg nicht mehr sichergestellt. Erst Anfang Februar 2020 hat das Kraftwerk Moorburg für einige Tage circa 90 Prozent des Hamburger Strombedarfes erzeugt.³ Mit Abschaltung des Kraftwerkes Moorburg müssten bei einer vergleichbar niedrigen Energieerzeugung über regenerative Energieträger die entsprechenden Elektrizitätsmengen aus umliegenden Kraftwerken bezogen werden. Diese Kraftwerke mit annähernd vergleichbaren Leistungen sind mindestens zwischen 100 und 200 km entfernt. Pro 100 km Länge Hochspannungsleitung ist mit Leitungsverlusten von circa 5 Prozent zu rechnen (5 Prozent der zum Beispiel von Rostock oder Wilhelmshaven nach Hamburg transportieren Strommenge wird über die Erwärmung der Hochspannungsleitungen an die Atmosphäre abgegeben). Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die entsprechenden umliegenden Kraftwerke im Falle von Revisionen oder Lastspitzen die in Hamburg erforderliche Strommenge nicht liefern können – und das Stromnetz im norddeutschen Raum zusammenbricht.

Die Netzbetreiber haben zwar Pläne, nach einem (eventuell örtlichen) Zusammenbruch die Versorgung mit elektrischer Energie in den wichtigsten Bereichen schnellstmöglich wiederherzustellen. Systemrelevante Einrichtungen wie zum Beispiel Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Krankenhäuser, Wasserwerke und so weiter sind auf eine Ersatzstromversorgung in Eigenregie (in aller Regel über benzin- oder dieselbetriebene Notstromaggregate) für länger als 72 Stunden in aller Regel nicht ausgerüstet. Üblicherweise in Katastrophenpläne eingestellte Funktionen wie zuvor beschrieben decken Szenarien eines großflächigen Stromausfalls nur für circa drei Tage ab⁴.

¹ <https://kraftwerk-moorburg.hamburg/kraftwerk-moorburg/faqs/>.

² <https://www.energieportal-hamburg.de/distribution/energieportal/>.

³ https://kraftwerk-moorburg.hamburg/content/uploads/2016/08/2020_02_Moorburg_Produktion.pdf.

⁴ Drs. 22/1512.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

1. Der Senat möge für die Finanzierung von leistungsstarken Notstromaggregaten sowie für den Einbau entsprechender Einspeisemöglichkeiten an Tankstellen in den Bezirken 1,5 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Sie sollen Tankstellen am Laufen halten, damit diese den Diesel bereitstellen können, den wiederum wichtige Einrichtungen (zum Beispiel Krankenhäuser, Polizei, Feuerwehr, Wasserwerke) für die Aufrechterhaltung ihrer eigenen Notstromversorgung benötigen.
2. Der Senat möge der Bürgerschaft zum 1. Mai 2021 berichten.